

NEWSLETTER

Hochschule für bildende Künste Hamburg

Ausgabe 26 / November 2005



1. Nacht des Wissens, Raku-Präsentation vor der HfbK, Foto: Dominik Reipka

Der Newsletter erscheint jeweils zu Beginn des Monats und dient als Kommunikationsforum für Veranstaltungen, Projektberichte und Termine der HfbK. Wir möchten gerne – im Rahmen der Möglichkeiten, die eine solche Veröffentlichung bietet – in jeder Ausgabe exemplarisch Projekte und Initiativen von Kolleginnen und Kollegen sowie von Studierenden vorstellen. Wir freuen uns auf Beiträge dieser Art. Allerdings muss schon jetzt darauf hingewiesen werden, dass eine Auswahl und eventuelle Kürzungen durch die Redaktion notwendig sein können.

Nächster Redaktionsschluss:
22. NOVEMBER 2005

Veranstaltungen mitteilen

Veranstaltungen rund um die HfbK werden parallel im Internet unter www.hfbk-hamburg.de und im digitalen und analogen Newsletter veröffentlicht. Um diesen Service so vollständig und aktuell wie möglich zu halten, schicken Sie bitte Ihre Veranstaltungshinweise direkt an uns per E-Mail, Fax oder Post oder hinterlegen Sie sie als Kopie im Fach „Termine“ beim Pförtner.

E-Mail: termine@hfbk-hamburg.de
Post: Hochschule für bildende Künste | Termine |
Lerchenfeld 2 | 22081 Hamburg
Fax: 040/428989-206
Oder beim Pförtner in das Fach „Termine“ legen.

Newsletter per E-Mail erhalten

Einfach eine E-Mail mit Betreff: Newsletter Subskription an newsletter@hfbk-hamburg.de schicken.

Anregungen + Feedback

Wir freuen uns über Kritik, konstruktive Anregungen und Feedback zum Newsletter. Kontaktadressen siehe Impressum.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Präsidium der Hochschule für bildende Künste Hamburg,
Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg
Redaktion:
Karin Pretzel, Lerchenfeld 2, 22081 Hamburg
Tel.: 040/428989-205
Fax: 040/428989-206
E-Mail: presse@hfbk.hamburg.de

INHALT

Editorial

Vorwort	2
Impressum	2

Hochschule

1. Nacht des Wissens	3
Rückblick	4
Neue Kollegin an der HfbK	5
Neues aus dem Filmbereich	5
	8

Bericht

Venedig-Exkursion	8
Kolumbarium	12

Aktuell

Ausstellungen	10
Die Galerie der HfbK im November	14
Kulturpreis für Wolfgang Pohl	15
Fund	16
Kunst meets Kommilitonen	16
Termine	17
Ausschreibungen	22
Kalender	24

Internationales

Gast mit Fisch	14
----------------------	----

1. NACHT DES WISSENS

Erste „Nacht des Wissens“ in Hamburg Je später der Abend ...

Gespannte Erwartung im Vorfeld der 1. Nacht des Wissens in Hamburg: Wie viele Besucher würden wohl den Weg in die HfbK finden und was ist das überhaupt für ein Publikum, das sich durch diese Art der Veranstaltung angesprochen fühlt? Wer sich am späten Abend des 29. Oktober der Hochschule näherte, traf auf eine erstaunliche Betriebsamkeit: Da wurde geschmaucht, gefilmt, getschilpt, gegessen, gesehen, gebacken, geschossen, ‚gesiebedruckt‘ und schließlich gefeiert ... So nach und nach wuchs das zu Anfang noch dünn erscheinende Besucherrinnsal doch ganz beachtlich an und als um ein Uhr das Programm offiziell zu Ende war, ging's eigentlich erst so richtig los ... Circa 1000 Leute kamen zur 1. Nacht des Wissens in die HfbK.

Die HfbK hatte sich gemeinsam mit 27 anderen Hamburger Hochschulen und hochschulnahen Institutionen an der Veranstaltung beteiligt. In Anbetracht der Tatsache, dass der Vorlauf für die Organisation der Veranstaltung durch die Semesterferien deutlich eingeschränkt war, hat die Hochschule ein interessantes und beeindruckendes Programm zusammengestellt. Beteiligt haben sich die Keramik-, die Feinmetall-, die Textil-, die Kunststoffwerkstatt und die Telenautik. Die Galerie der HfbK präsentierte die Ausstellung „Walther vor Walther“ und initiierte das Projekt „Arena der Möglichkeiten“. Die Grundklassen waren ebenso mit von der Partie, wie die Klasse Marie José Burki, Peter Piller, Wolfgang Pohl, Dieter Mielke und die Klasse von Wim Wenders mit einem sehenswerten Filmprogramm. Während der gesamten Veranstaltung war ein „mobiles Einsatzteam“ aus dem Filmbereich unterwegs, um die Ereignisse der Nacht festzuhalten. Ein Rohschnitt wurde bereits um Mitternacht gezeigt. Für Entspannung und leibliches Wohl sorgten die nacht:bar und das Mensateam, das partybedingt die Tore der HfbK bis früh in den Morgen offen hielt.

Das Feedback der Besucher war durchweg positiv, ein großes Interesse galt den Werkstätten und der „Raku“-Veranstaltung, bei der Ingrid Jäger die gleichnamige japanische Brenntechnik demonstrierte. Besonders in der Textilwerkstatt waren auch viele Kinder anzutreffen. Die „Arena der Möglichkeiten“ in der Aula beeindruckte durch ein stimmiges Konzept und ein wunderbares, groß dimensioniertes Modell für ebendiese Arena.

Insgesamt war die Stimmung in der Hochschule sehr gut und der organisatorische Ablauf klappte reibungslos, nicht einmal kleine „Katastrophen“ waren zu melden. Als Gesamteindruck ist eine Mischung aus Schulfest, Tag der offenen Tür und fundiertem Kunstdiskurs geblieben – entsprechend dem sehr heterogenen Publikum mit vollkommen unterschiedlichen Erwartungen.



Fotos: Dominik Reipka

Die „1. Nacht des Wissens“ in Zahlen:

Die BWG meldete insgesamt 35000 Besucher für alle beteiligten Institutionen. Knapp 100 Mitarbeiter haben in der zentralen Organisation am Veranstaltungsabend mitgewirkt und über 1000 in den teilnehmenden Einrichtungen. Es waren 45 Busse und fünf Barkassen im Einsatz.

Eine Wiederholung dieser Veranstaltung scheint aufgrund dieser gelungenen Premiere sicher ...

Zunächst aber einmal ein ganz herzliches Dankeschön an alle Beteiligten im Hause für das große Engagement und das Mitmachen!!!



Foto: Dominik Reipka

RÜCKBLICK

Semestereröffnung und Verabschiedung von Professoren

Am 12. Oktober wurde das Wintersemester 2005/06 an der Hochschule für bildende Künste offiziell eröffnet. Geladen waren wie immer auch Gäste aus der Stadt und anderen Hamburger Institutionen. In einer überfüllten Aula wurde das Auditorium durch den Präsidenten Martin Köttering und die Hochschulratsvorsitzende Marianne Tidick begrüßt. Anschließend stellten sich die neuen ProfessorInnen vor: Dr. Michaela Ott als Professorin für Ästhetische Theorien im Lehr- und Forschungsbereich „Theorie und Geschichte“ und Lutz Pankow, der im Studiengang Design im Lehr- und Forschungsbereich „Material-Prozess-Gestaltung“ tätig wird.

Gleichzeitig wurden die Professoren Claus Böhmler, Lambert Rosenbusch und Franz Erhard Walther nach über 30 Jahren Lehrtätigkeit an der HfbK verabschiedet. In der Galerie der Hochschule wurde aus diesem Anlass die Ausstellung „Walther vor Walther“ mit bisher unveröffentlichten Arbeiten gezeigt. Der Abend fand seinen geselligen Abschluss mit einem Empfang in der Galerie und im Bibliotheksvorraum.



v. l.: Lambert Rosenbusch, Martin Köttering, Franz Erhard Walther, Claus Böhmler; Fotos: Dominik Reipka



Aula, Michaela Ott, Lutz Pankow; Fotos: Dominik Reipka

NEUE KOLLEGIN AN DER HFBK



Elena Winkel Mitarbeiterin in der Abteilung Presse & Kommunikation

Elena Winkel (geb. 1970) ist seit Oktober 2005 für die organisatorische und zum Teil auch kuratorische Betreuung interner und externer Ausstellungen der HfbK zuständig.

Sie hat Kunstgeschichte an der Christian Albrecht Universität zu Kiel studiert. Nach ihrer Tätigkeit für die Hamburger Kunsthalle und für die Galerie Dörrie * Priess hat sie als freie Kuratorin verschiedene Ausstellungen in Hamburg realisiert. Sie ist Initiatorin der Ausstellungsreihe „Index“, die seit 2001 jedes Jahr unter ihrer künstlerischen Leitung im Kunsthaus Hamburg stattfindet. Das Projekt bietet KünstlerInnen der HfbK ein Forum, neue Arbeiten öffentlich zu präsentieren und zum Verkauf anzubieten.

NEUES AUS DEM FILMBEREICH

Fatih Akin wird Film-Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg

Der Regisseur Fatih Akin ist an die HfbK „zurückgekehrt“. Hier, wo er 2000 sein Diplom im Bereich Film absolvierte, ist er nun seit dem Wintersemester 2005/06 als Professor tätig.

Zu den großen Namen erfahrener Regisseure wie Wim Wenders gesellt sich auf diese Weise ein weiterer prominenter Vertreter des europäischen Kinos. Der Schwerpunkt „Film“ an der HfbK repräsentiert durch diese personelle

Erweiterung im Lehrbereich Film damit das Spektrum vom Jungfilmer bis zum „Altmeister“ des großen Kinos.

Das spezifische Lehrkonzept der HfbK mit der Betonung der umfassenden künstlerischen Ausrichtung hat sich schon immer als besonders erfolgreich erwiesen. Auf der langen Liste der Absolventen, die aus den „Charts“ nicht mehr wegzudenken sind, befinden sich Oscar-Gewinner, Bundesfilmpreisträger, Gewinner des goldenen Bären und anderer Auszeichnungen wie Lars Becker, Ulrich Köhler, Wolfgang Lauenstein, Patrick Orth, Henner Winckler, Yüksel Yavuz, Hermine Hundgeburth, Oliver Hirschbiegel und eben auch Fatih Akin.

Akin, geboren 1973 in Hamburg, studierte an der Hochschule für bildende Künste von 1994–2000 Film bei Prof. Rüdiger Neumann und Prof. Gerd Roscher. Bereits während seiner Studienzzeit (ab 1993) arbeitete er mit der „Wüste Filmproduktion“ zusammen. Daraus entstanden zwei Kurzfilme, „Sensin“ (1995) und „Getürkt“ (1996) und vier Spielfilme. 1998 erschien mit „Kurz und schmerzlos“ Akins Spielfilmdebüt. Der Film erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem fünf Deutsche Filmpreise. Für seinen Film „Gegen die Wand“ erhielt er 2004 den Goldenen Bären, den Europäischen Filmpreis und den Deutschen Filmpreis. Als Spezialist für das Ganze, der er unter anderem durch die Ausbildung an der HfbK geworden ist, beschränkt sich Akins Arbeit nicht nur auf Regie, er schreibt auch Drehbücher, arbeitet als Kameramann oder Produzent und betätigt sich hin und wieder als Schauspieler vor der Kamera.

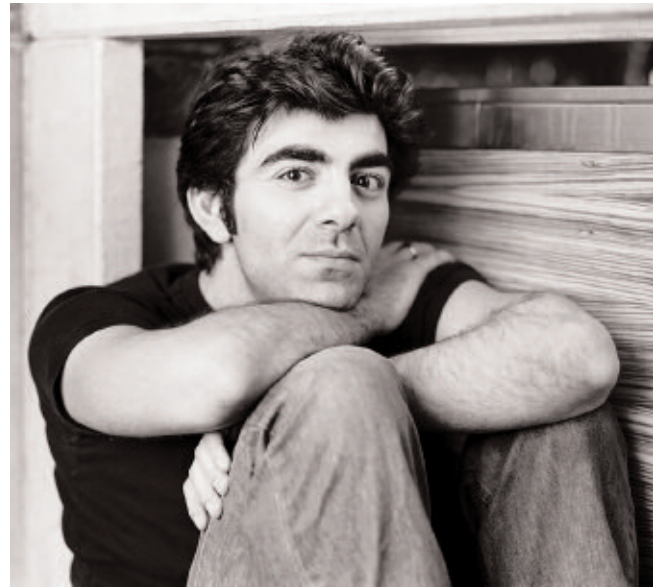
„Fatih Akin hat einen sehr künstlerischen Blick auf das Medium Film und sieht ihn in andere Disziplinen innerhalb der Kunst eingebettet. Mit der Verpflichtung des jungen Filmemachers ist es uns gelungen, einen Vertreter der neuen Generation von Filmemachern an die HfbK zu holen.“

Martin Köttering, Präsident der HfbK

Seine erste Lehrveranstaltung hat Fatih Akin am Freitag, den 14.10. 2005, durchgeführt. Das Blockseminar findet alle zwei Wochen freitags von 10–13 und 15–18 Uhr statt.



Still aus „Heroe“



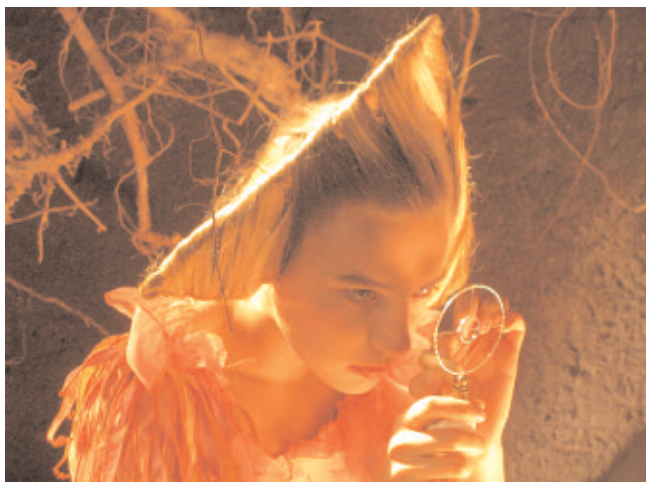
Fatih Akin; Foto: Nadja Klier

ambulat – die Biennale für audiovisuelle Kunst – zu Gast in Hamburg

ambulat ist eine nichtkommerzielle, trilaterale Filmschau auf Reisen, die sich zum Ziel gesetzt hat, das Interesse und Verständnis für die Gesellschaft und die Kultur der lateinamerikanischen Länder zu fördern. Nach Mexiko und Ecuador ist ambulat zu Gast in Hamburg.

Den Schwerpunkt bildet eine zweitägige Filmschau am 5. und 6. November 2005 in der Kinemathek Hamburg e. V. und im Metropolis-Kino, die in Kooperation mit der HfbK auf eine Entdeckungsreise durch die Kurzfilmszene Mexicos und Ecuadors abseits des Mainstreams einlädt. Vor allem die ungewohnte Perspektive und die Freude am Experiment der innovativen Filme lassen Vergleiche mit den deutschen Beiträgen des Programms zu. Gezeigt werden insgesamt 40 Kurzfilme, davon 20 aus Mexiko, 14 aus Hamburg, Köln und Weimar und sechs aus Ecuador. Die FilmemacherInnen freuen sich auf einen lebhaften Austausch mit dem Publikum. Schließlich werden in einem Sonderprogramm die preisgekrönten „Geburtstagsfilme“ des Hamburger Filmemachers Jan Peters (Absolvent HfbK) vorgestellt.

Organisiert wird ambulat von Dario Aguirre (Ecuador, HfbK Hamburg), Victor Orozco (Mexiko, HfbK Hamburg) und Klaas Dierks (Deutschland, HfbK Hamburg) unter Mithilfe von Rita Baukrowitz von der Kinemathek Hamburg e. V./ Metropolis-Kino: Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Generalkonsuls von Ecuador in Hamburg sowie seinem mexikanischen Amtskollegen.



Knospen wollen explodieren

Neben den umfangreichen Filmveranstaltungen findet im Rahmen des Internationalen Forums am Donnerstag, 10. November, 18 Uhr in der Finkenau eine Diskussionsrunde mit FilmemacherInnen aus Lateinamerika statt.

05.11. – 10.11.

ambulant – die Biennale für audiovisuelle Kunst – zu Gast in Hamburg

Metropolis-Kino, Dammtorstr. 30 a, Hamburg

<http://www.spfraktion.com>

<http://www.metropoliskino.de>

Knospen wollen explodieren Ein Film von Petra Schröder

Mit Unterstützung der Hochschule für bildende Künste, der Karl-H.-Ditze-Stiftung und der Frauenkulturförderung Hamburg entstand der Abschlussfilm „Knospen wollen explodieren“ von Petra Schröder. Er erzählt von der eigenwilligen Welt der jungen Mädchen Kate und Echo.

Der Film entwirft ein skurriles Szenario: In einem leuchtenden Birkenwäldchen jagen die beiden Freundinnen ihren Illusionen hinterher. Sie leben in Erdhöhlen, die sie sich als gemütliches Domizil herrichten und „entsorgen“ gemeinsam ihre abgelegten Liebhaber in einem einsamen Moor im Ge-



Still aus „La letra con sangre entra“



Still aus „Knospen wollen explodieren“

birge. Als eine der beiden das „echte Leben“ entdeckt, steht ihre Freundschaft auf dem Spiel.

Die Sets wurden in liebevoller Handarbeit von Setdesigner Tim John gefertigt und bieten durch das Märchenhafte und Zeitlose Ihrer Atmosphäre den idealen Raum für die Inszenierung und die Musik des Komponisten Constantin Christofides. So ist nach zweieinhalb Jahren ein fantasievoller Musikfilm mit hochkarätiger Besetzung entstanden:

Der Berliner Tatort-Kommissar und „7 Zwerge“-Schauspieler Boris Aljinovic, spielt Bruno, Kate wird von Bianca-Serienstar Jytte-Merle Böhrnsen dargestellt, die bereits an den Salzburger Festspielen teilnahm und 2003 in ihrem ersten Kinofilm „En Gard“ debütierte. In der Rolle von Echo ist Natascha Hockwin zu sehen, die aus „die Camper“ bekannt ist.

Den Baumarktboy spielt Adrian Topol. Er wurde 2003 mit dem deutschen Fernsehpreis für die Hauptrolle in „Königskinder“ ausgezeichnet und ist sechsfacher Deutscher Meister in Kung-Fu und Schwertkampf.

Die Regisseurin und Autorin des 20-Minuten-Musikfilms wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Ihr Kurzfilm „Idölle“, in Co-Regie mit Anja Perl, lief im Internationalen Wettbewerb der Berlinale. Sie studierte an der Hochschule für bildende Künste Animationsfilm bei Franz Winzentsen und absolvierte ein Aufbaustudium an der Ludwigsburger Filmakademie als Drehbuchautorin.

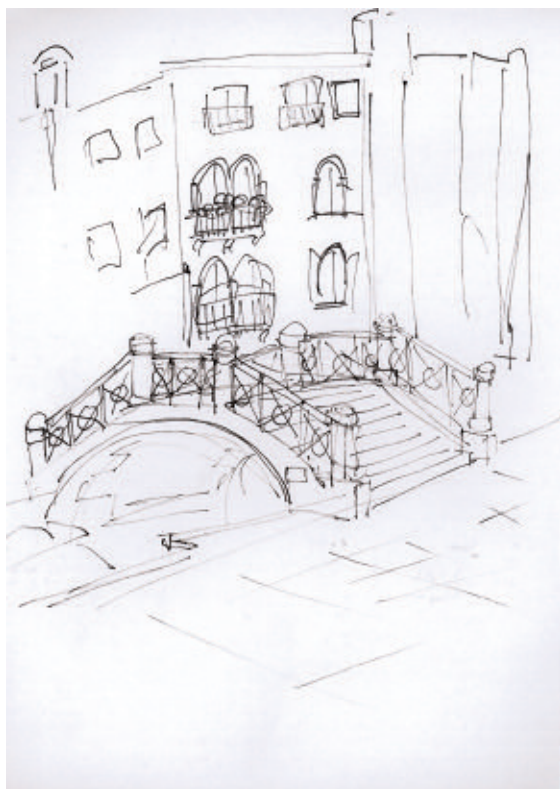
Premiere: Donnerstag, 10.11., 22.30 Uhr

Knospen wollen explodieren

Ein Film von Petra Schröder

Abaton-Kino, Allendeplatz 3/Grindelhof, Hamburg

ab 24 Uhr: Premierparty im Cést la vie, Renzelstr. 36–40



VENEDIG-EXKURSION

Im Rahmen eines Seminars zur Stadt- und Kunstgeschichte Venedigs, das von Michael Diers, Friedrich Meschede und Henning Kles veranstaltet wurde, fand im Sommer eine Exkursion statt. Die Reise nach Venedig wurde von der Hamburger Sutor-Stiftung mit 4000 Euro gefördert. Die einzige Auflage des großzügigen Mäzens lautete, mittels Zeichnung die Auseinandersetzung mit der Architektur der Stadt zu dokumentieren. Auf diese Weise entstand ein umfangreiches Dossier mit Zeichnungen, Texten, Plänen und sonstigem Exkursionsmaterial, von dem hier eine kleine Auswahl zu sehen ist. Die gezeigten Arbeiten stammen von Moritz Altmann, Ergül Cengiz, Patrick Farzar, Glenn Gefken, Christine Käfer, Henning Kles, Marte Kiessling, Dennis Scholl und Min Wang.



AUSSTELLUNGEN

closer Künstler der HfbK in Boston

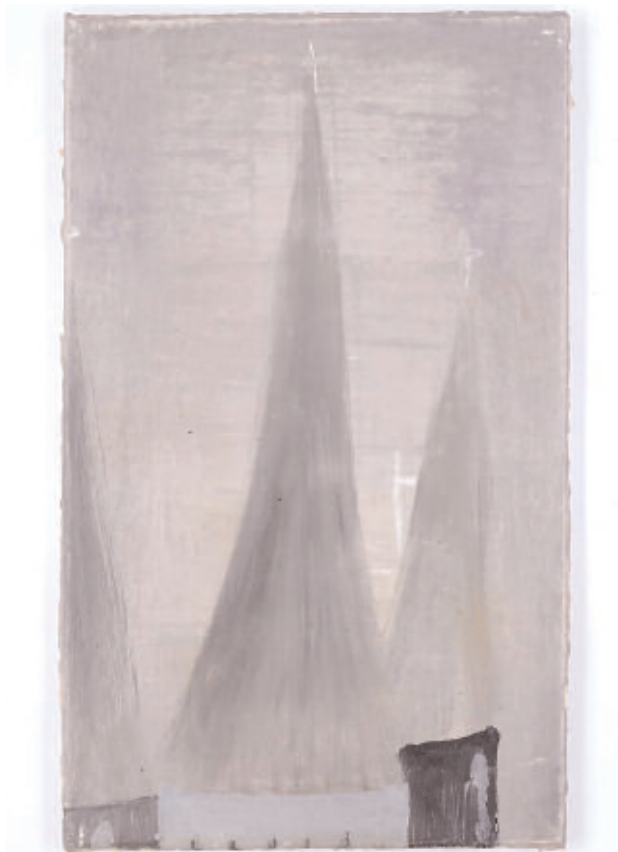
In der Bostoner Gruppenausstellung „closer“ stellt die Kuratorin Kerstin Niemann sieben künstlerische Positionen aus Deutschland gegenüber, die sich mit sozialen Räumen auseinandersetzen. Im Gegensatz zum architektonisch definierten Raum wird der soziale Raum als komplexe gesellschaftliche Bedingung thematisiert, die von dem Bedürfnis nach Sicherheit sowie von den damit verbundenen Machtstrukturen bestimmt wird.

Den gemeinsamen Ansatz der unterschiedlich vertretenen Darstellungsmöglichkeiten von Malerei, Film, Fotografie, Skulptur und Mixed Media Installation bilden (De)Konstruktion und Abstraktion: So inszeniert etwa der HfbK-Absolvent Tjorg Douglas Beer mit einer raumübergreifenden installativen Anordnung eine Landschaft der Verwüstung. Diese Installation wirkt wie ein Versuchslabor, in dem verschiedene Formen von Manipulationstechniken aufeinander treffen. Kora Jünger, ebenfalls HfbK-Absolventin, hebt mit ihren figurativen Zeichnungen der Serie „Youme and Meyou“ die Positionierung des Einzelnen in einer Gruppe hervor und die sich daraus konstituierenden Formen der Zusammengehörigkeit innerhalb von Gruppenhierarchien. Jörn Stahlschmidt, der an der HfbK bei Pia Stadtbäume studiert, beschäftigt sich mit der Besetzung von Raum. Die Wandarbeit „The Wyren, The Will and The Waever“ zeigt eine märchenhafte Inszenierung von Urbanität.

space other ist eine Institution, die es sich zum Ziel gesetzt hat, als transdisziplinäres Forum den internationalen Ideenaustausch aktueller künstlerischer Arbeitsweisen zu fördern. Initiator ist Gamaliel Herrera. Kooperationspartner des Projekts sind das Deutsche Konsulat in Boston und die Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg sowie das Goethe-Institut Boston und die Produzentengalerie Hamburg.



Jörn Stahlschmidt, „Schleppe“, Stoff, 150 x 500 m, 2003; Foto und Courtesy: the artist



Norbert Schwontkowski, „Vorstadtkirche“, Oil on canvas, 50 x 30 cm, 2003; Courtesy: Produzentengalerie Hamburg
Foto: Peter Sander, Hamburg

Samstag, 05.11., 18 Uhr

closer

Tjorg Douglas Beer, Gabriela Jolowicz, Kora Jünger, Herlinde Koelbl, Norbert Schwontkowski, Juergen Staack und Jörn Stahlschmidt

Space Other, 63 Wareham Street, Boston, USA

Ausstellungsdauer: 05.11.– 31.12.

<http://www.spaceother.org>

THORSTEN BRINKMANN

True Romans

Echte Beziehungskisten und wahre Geschichten
Fotografie, Video, Skulptur

„Dinge verlieren an Aufmerksamkeit und an Glanz, geraten aus der Mode, funktionieren nicht mehr. Gesellschaftliche Bedeutungen und persönliche Besetzungen fallen von ihnen ab, sie werden zu leeren Gehäusen, die nur noch zur Last fallen. Wir wollen sie loswerden. Missachtet werden einige dem Verfall überlassen, auf Dachböden und in Seitenstraßen, warten darauf, dass jemand die Schönheit ihres Verfalls entdecke. Die nutzlosen, nicht länger begehrten Dinge werden zu alternativen Diven, längst heiser und welk, die immer noch auf einen großen Auftritt hoffen – auf dem Flohmarkt, im Antiquitätenhandel, im Glanz der nächsten Retrowelle.“



Thorsten Brinkmann, „So viel wie möglich auf einmal tragen“, Injektprint auf Fotopapier, 170 x 125 cm, 2003

Andere Dinge „verwirklichen“ sich im Unfall oder gar der Katastrophe, die immer schon in ihnen angelegt war. Sie entgleisen, kollidieren, explodieren, verglühen, schmelzen, stürzen ab. Geschwindigkeit wird unversehens zum Alptraum: Im Unfall offenbart sich die Materie, die der Geist beherrschen will, als erste, und der Raum, der Beschleunigung überwinden will, als letzte Wirklichkeit. Die meisten Dinge landen freilich auf dem Müll, der proportional zur Warenflut wächst. (...)

Jenseits der Zeichenwelt werden die Dinge wieder zu dem, was sie ursprünglich sind: reine Materie, bedeutungslos und unbeseelt.“

Martin Jaeggi

Thorsten Brinkmann (geb. 1969) lebt Hamburg und hat Freie Kunst an der HfbK studiert. Er sammelt seit fünf Jahren alte Gegenstände, Sperrmüll und Bretter, sozusagen alles, was die Stadt an wertlos gewordenen Dingen hergibt. Zu Beginn dieses Arbeitsverfahrens fotografierte er die „Müll-Objekte“ an den Orten, an denen er sie vorfand. Dann ging er dazu über, diese Fragmente des Alltags zu sammeln und aus diesem diversifizierten Materialkonvolut verschiedene skulpturale und bildnerische Aggregatzustände zu forcieren. So entstanden wandfüllende, fest ineinander verfugte Stapelungen, komprimierte Installationen, deren Sichtseiten schon abstrakte Bilder ergaben.

In der Auseinandersetzung mit den einzelnen Elementen entwickelte sich ein Spiel der Relativierung des Sockel-Skulptur-Verhältnisses. So präsentierte er die abgenutzten Readymades auf abgenutzten Ready Mades: Was ist Sockel, was ist Skulptur?

Donnerstag, 03.11., 19 Uhr

True Romans

Echte Beziehungskisten und wahre Geschichten

Thorsten Brinkmann

Fotografie, Video, Skulptur

artfinder, Galerie und Kunsthandel, Admiralitätstr. 71, Hamburg

Ausstellungsdauer: 04.11.–03.12.

Mi–Fr 12–18 Uhr, Sa 12–15 Uhr

<http://www.artfinder.de>

„Hier in der Nähe“ Tine Bay Lührssen

Auf unterschiedlichste Weise geht die ehemalige HfbK-Studentin Tine Bay Lührssen in ihren Arbeiten der Erweiterung und Durchdringung des begrenzten Raumes nach. Durch das Zusammenspiel von Video, Objekt und Zeichnung werden Dinge und Handlungen entgegen ihrer alltäglichen Zusammenhänge in einen neuen Kontext gestellt. In der Videoarbeit für KX ist zu sehen, wie ein Teppich bis zu einer gezeichneten Linie ausgerollt wird. Auf der Linie verweilt ein Tier, das unmerklich Kontakt mit der Person aufnimmt, bis diese den Teppich zurückrollt. So entsteht ein künstlicher Bildraum, in dem sich das eigentümliche Bildinventar gegenseitig zu vermitteln scheint.

Donnerstag, 17.11., 19 Uhr

Hier in der Nähe

Tine Bay Lührssen

Einführung: Karolin Meunier

KX, Mexikoring 9 a , Hamburg

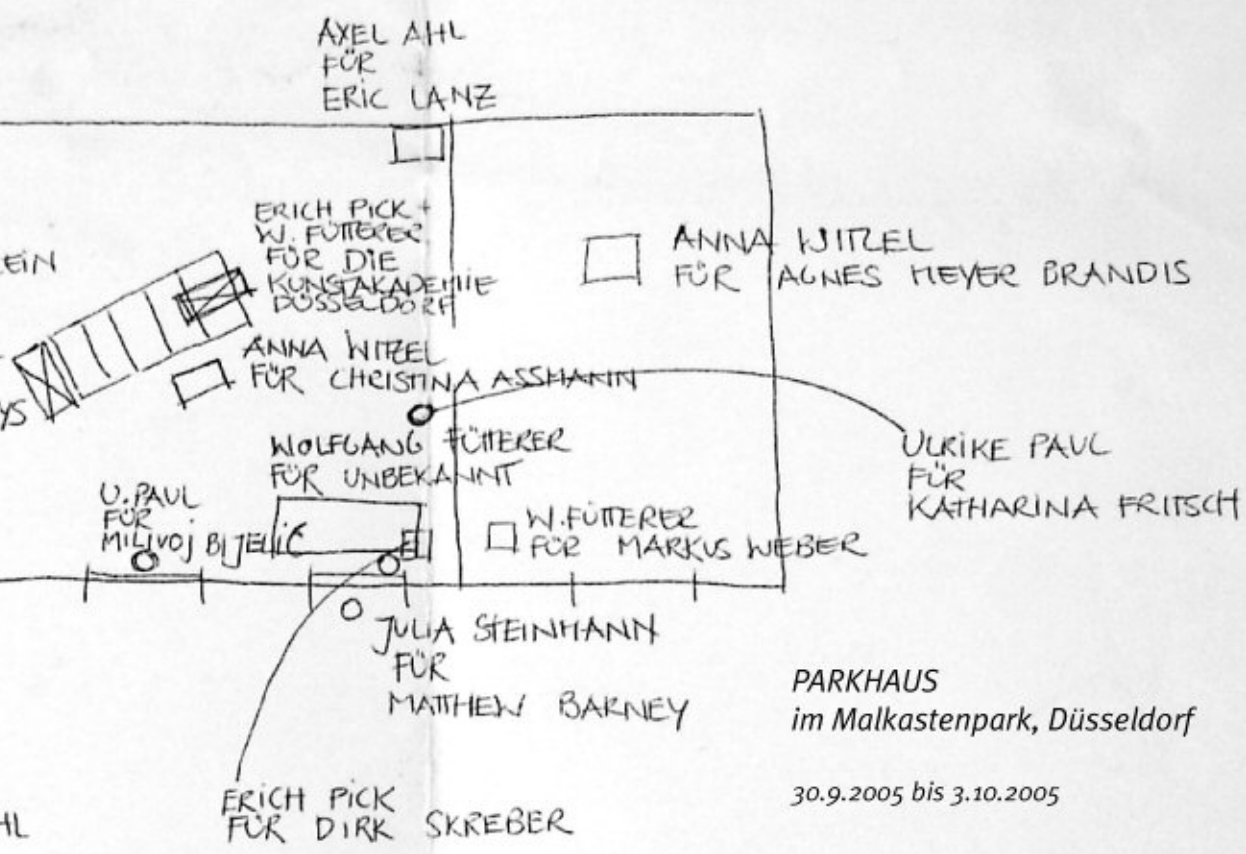
Ausstellungsdauer: 18.11.–11.12.

Do–Fr 16–20 Uhr, Sa+So 15–19 Uhr

<http://www.kx-hamburg.de>



Tine Bay Lührssen, „Tool IV“, Holz, Acryllack, Kunstrasen, Gelenkrollen, 110 x 200 x 95 cm, 2005



PARKHAUS
 im Malkastenpark, Düsseldorf

30.9.2005 bis 3.10.2005

s are like the gamblers of Monte Carlo,
 very allows some to succeed and ruins others.



URNENHAIN



<http://swiki.hfbk-hamburg.de:8888/artbasis/195>

DIE GALERIE DER HFBK IM NOVEMBER

Montag, 07.11., 19 Uhr

Límite Meanwhile

Axel Gaertner, Eske Schlüters

Konzeptionelle Fotografie und Videos

Künstlergespräch am Di, 08.11., 18 Uhr

Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, 2. Stock, Hamburg

Ausstellungsdauer: 07.11.–11.11.

Montag, 14.11., 19 Uhr

potentiell wandernd – nah und fern

Miwa Ogasawara, Jeong Hyun Kim, Yoon-Joo Cho, Cagdas

Özgür Yavuz, Naho Kawabe

Ausstellung der Leistungsstipendiaten des DAAD zum Thema „Fremdsein“

Künstlergespräch am Di, 15.11., 18 Uhr

Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, 2. Stock, Hamburg

Ausstellungsdauer: 14.11.–24.11.

Montag, 28.11., 19 Uhr

federball propaganda

Martin Luce, Sebastian Post

Ausstellung der Diplomarbeit zu einem städtebaulichen Entwurf für China

Künstlergespräch am Di, 29.11., 18 Uhr

Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, 2. Stock, Hamburg

Ausstellungsdauer: 28.11.–08.12.

LÍMITE MEANWHILE



GAST MIT FISCH

Kooperation der HfbK mit China von Prof. Matthias Lehrnhardt

Drei Vorträge über „Europäische Medienkunst“ und eine Ausstellungseröffnung in der Provinzhauptstadt Wuhan gehörten zu meinem September-Pflichtprogramm in China. Die Kunsthochschule Hubei, die Hochschule für Weiterbildung und die Universität für Wissenschaft und Maschinenbau, „Department of Arts“, bereiteten mir einen unvergesslichen Empfang mit meterlangen Transparenten, Essenseinladungen und nicht zu stillender Neugier.

Die Einladung der Provinzregierung Hubei umfasste auch ein umfangreiches Besuchsprogramm zu „herausragenden Orten“ in Shanghai, Wuhan, Peking und im Umland der großen Städte. Darunter der Erweiterungsbau der Universität Wuhan für 500000 Studierende und ein Besuch des Yangtse-Staudamms in Itang, dem Hightech-Vorzeigeprojekt mit der größten verschütteten Betonmasse der Welt. Offiziell: Das größte Bauwerk der Welt.

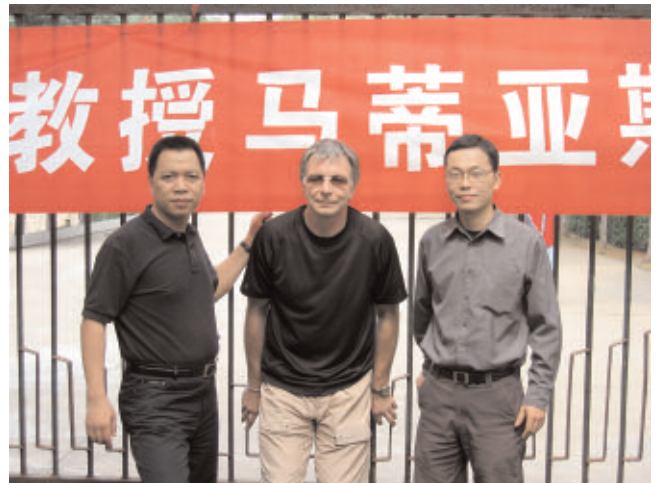


Hamburger mit Fisch

Ein Abstecher zur Stör-Aufzuchtstation im Rahmen eines Schutzprogramms war da eher ein Lückenfüller, bis die Genehmigungen zur Einfahrt in die Baustelle geregelt waren. So ergab es sich, dass ich, zur Verwunderung meiner Begleiter, die Patenschaft für einen Stör übernahm, der, so er denn kräftig genug sei, in den Yangtse freigelassen wird – die entsprechende E-Mail-Benachrichtigung an mich versteht sich von selbst.

Ich kehrte also nicht nur mit der Gastprofessuren-Urkunde und der Verabredung zur Mithilfe beim Aufbau eines „Departments of Media Arts“ nach Hamburg zurück, sondern auch mit einer Adoptionsurkunde für einen chinesischen Stör.

Prof. Matthias Lehrnhardt



Willkommen dem Gast/Universität Wuhan



der Hörsaal füllt sich; das Vortragsthema



Yangtse-Staudamm/Baustelle

KULTURPREIS FÜR WOLFGANG POHL

Wolfgang Pohl wird mit dem in diesem Jahr zum ersten Mal verliehenen Kulturpreis des Landkreises Harburg ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 17. November im Kreishaus Winsen durch den Landrat Herrn Gedaschko statt. Anlässlich der Preisverleihung hält Herr Pohl einen zweiteiligen Vortrag.

Teil 1: „Die wissenschaftliche Neubewertung des Unterbewusstseins und die Folgen für die Kunst“, ein kulturphilosophischer Clip

Teil 2: „Eine Beamershow mit eigenen Zeichnungen aus dem Unterbewusstsein und Kommentaren.“

Preisverleihung: 17. November, Kreishaus Winsen

FUND

Wandbild aus den dreißiger Jahren aufgetaucht

Bei Malerarbeiten in der Hochschule für bildende Künste wurde kürzlich im ehemaligen Hausmeistergang das Wandbild zweier deutscher Wehrmachtsoldaten entdeckt, die, in strenger Frontalansicht gegeben, mit aufgepflanztem Bajonett Wache stehen. Eine erste restauratorische Prüfung ergab, dass es sich nicht – wie zunächst vermutet – um einen fortlaufend gemalten Soldatenfries handelt, sondern um eine Einzeldarstellung. Eine genaue Datierung ist zurzeit noch nicht möglich, und auch über Entstehung und Funktion lassen sich vorerst nur Vermutungen anstellen. Nicht ausgeschlossen ist, dass es sich um eine studentische Arbeit (Übung) aus der Klasse Monumentalmalerei/Wandbild vom Ende der dreißiger oder Beginn der vierziger Jahre handelt. Deutlich sichtbar ist an der unterschiedlichen malerischen Ausführung der beiden Gestalten, dass das Bild nie vollendet wurde. Bis zur Klärung aller offenen Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, wird die Entscheidung über den weiteren Umgang mit diesem künstlerisch unbedeutenden, historisch jedoch aufschlussreichen Dokument vertagt. Die Denkmalpflege wurde über den Fund informiert.

Literaturhinweis: Kat. „Nordlicht. 222 Jahre. Die Hamburger Hochschule für bildende Künste am Lerchenfeld und ihre Vorgeschichte“, S. 211–234



Foto: Felix Raeithel

KUNST MEETS KOMMILITONEN

Das Programm von Kunst meets Kommilitonen wird von Studierenden für Studierende mit Unterstützung der Kunsthalle und der Freunde der Kunsthalle organisiert. Studierende der HfBK sind aufgerufen, entweder mitzumachen oder die Veranstaltungen zu besuchen, denn gemeinsam ist es bekanntlich interessanter, sich mit Künstlern und ihren Positionen auseinander zu setzen, Hintergründe zu erfahren und Kunst zu „begreifen“.

Termine November 2005

Donnerstag, 03.11., 19 Uhr

Studenten führen Studenten:

„Francis Bacon: Bestie Mensch“

Mit Alice und Katharina

Foyer Galerie der Gegenwart

Freitag, 11.11., 18.30 Uhr

„kunst meets kommilitonen“

Semester-Auftakt-Party mit Führungen, DJs & Fotowettbewerb

Galerie der Gegenwart

Freitag, 18.11., 17.45 Uhr

„BAUHOUSE: Bild, Raum und Rhythmus“

Videoinstallation in der Atelierfläche SKAM

evtl. Künstlergespräch mit Isabel und Stefan

Treffpunkt vor Mandarin Casino, Reeperbahn 1

voraussichtlich Ende November:

Führung durch die Sammlung Falckenberg

mit Katharina

Termin wird über den Verteiler bekannt gegeben.

Eintritt: inkl. Führung 3 Euro.

Die JUNGEN FREUNDE bieten auch spezielle Führungen, Atelier- und Galeriebesuche, interessante Begegnungen bei Kura- und Restauratoren sowie spannende Streitgespräche. Für 25 Euro im Jahr haben Studierende freien Eintritt in die Kunsthalle.

mail@kunstmeetskommilitonen.de

Hamburger Kunsthalle

Stiftung öffentlichen Rechts

Glockengießerwall

20095 Hamburg

info@hamburger-kunsthalle.de

<http://www.hamburger-kunsthalle.de>

TERMINE

Ausstellungen

noch bis 03.11.

Um den Kirschbaum

Kailiang Yang
Kunstclub Hamburg, Heimhuderstr. 57,
Hamburg
Mo–Do 09–13 Uhr, Do 17–20 Uhr

04.11.2005–30.04.2006

Goetz meets Falckenberg

In regelmäßigen Abständen lädt Harald Falckenberg andere Sammler in die Phönix-Hallen in Hamburg-Harburg ein. Vom 04.11.2005 bis zum 30.4.2006 ist die Münchener Sammlung Ingvild Goetz zu Gast. Der frühere Leiter der Deichtorhallen, Zdenek Felix, hat die Auswahl der Werke getroffen und kuratiert die Ausstellung. Aus der Sammlung Ingvild Goetz sind folgende Künstler vertreten:

Francis Alys, Emmanuelle Antille, Matthew Barney, Tracey Emin, Andreas Hofer, Abigail Lane, Sarah Jones, Mike Kelley, Toba Khedori, Karen Kilimnik, Sarah Morris, Cady Noland, Neo Rauch, Laura Owens, Tony Oursler, Manfred Pernice, Tal R, Matthew Ritchie, Thomas Scheibitz, Sam Taylor-Wood und Thomas Zipp.

Aus der Sammlung Falckenberg wurden ausgewählt:

Richard Artschwager, John Bock, Werner Büttner, John Baldessari, Nicole Eisenman, Valie Export, Georg Herold, Mike Kelley, Martin Kippenberger, Erik van Lieshout, Jonathan Meese, Bjarne Melgaard, Manuel Ocampo, Albert Oehlen, Manfred Pernice, Raymond Pettibon, Daniel Richter, Ena Swansea, Dirk Skreber und Thomas Zipp
Phoenix Kulturstiftung / Sammlung Falckenberg, Wilstorfer Str. 71, Tor 2, Hamburg-Harburg

05.11.–05.12.

Multiples für die Griffelkunst

u. a. Stephan Balkenhol, Stephen Craig, Rupprecht Matthies, Andreas Slominski, Pia Stadtbäumer, Nicola Torke, Nicole Wermers
Kunsthhaus Hamburg, Barlach-Halle, Klosterwall 15, Hamburg
Di–So 11–18 Uhr

noch bis 05.11.

neue Arbeiten

Ellen Gronemeyer
Galerie Jürgen Becker, kleiner Raum,
Admiralitätstr. 71, Hamburg
Di–Fr 11–18 Uhr, Sa 11–15 Uhr

noch bis 06.11.

gesehene Worte. Kunst und Literatur

u. a. Marie Jose Burki
Kunsthhaus Langenthal, Marktgasse 13,
Langenthal, Schweiz



Jochen Schmith, Die Videoarbeit „Placeholder“ zeigt eine Fahrt durch eine hell erleuchtete Musterhaussiedlung bei Nacht. Die Häuser sind leer und die Arrangements darin produzieren Bilder einer modularen Lebensidee, die durch Wiederholung und Ähnlichkeit gekennzeichnet ist.

<http://www.kunsthhauslangenthal.ch>

noch bis 06.11.

Don't accept mañana

Björn Beneditz, Ulla von Brandenburg, Julia Horstmann, Daniel Megerle, Lu Yen Roloff, Roman Schramm, Hanna Schwarz, Malte Urbschat, Anke Wenzel und Gäste
Kunstverein Braunschweig, Haus Salva Hospes, Lessingplatz 12, Braunschweig
Di–So 11–17 Uhr
<http://www.kunstverein-bs.de>

noch bis 06.11.

West Welt

Kimberly Horton
eine Rauminstallation
Westwerk, Admiralitätstraße 74, Hamburg
Di–Fr 16–20 Uhr, Sa+So 12–18 Uhr
<http://www.westwerk.org>

noch bis 10.11.

Meditative Malerei III

Hyun Sook Song
Galerie Gabriele von Loeper, Landstr. 44,
Hamburg
Di+Fr 13.30–18.30 Uhr, Do 13–19 Uhr,
Sa 12–15 Uhr

noch bis 13.11.

Gesehen – Film und Fotografie

Zweite Ausstellungssequenz im Rahmen des KulturForums Altona
Judith Haman, Ulrike Schaz, Choi-Ahoi,

Manfred Kronboth (kroko), Jutta Konjer (kroko), Fr. Röbig, Daphi, Schnatmeier, Rother, Kaja Grope (studio total), Yuri + Rimma Solovei, Griet Gätke
Orte: Kunstraum Jessenstraße (Jessenstraße 10, gegenüber Max Bahr), Blinzelbar, studio total, Atelier Griet Gätke und Christiana, Alio-Neumann, Atelier Yuri Solovei (Große Bergstraße 154–158)
Terminvereinbarung für einen gesonderten Rundgang unter 040/35 75 27-0, Christian Götzke.

Do+Fr 14–20 Uhr, Sa+So 11–17 Uhr
<http://www.konsalt.de>

noch bis 19.11.

Sie hörten Nachrichten

Eran Schaerf
ZWINGER Galerie, Gipsstr. 3, Berlin
Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 12–18 Uhr

noch bis 20.11.

BMW

u. a. Jochen Schmith auf Einladung von Hinrich Sachs, Jeppe Hein, Jonathan Monk, Karl Holmqvist, Markus Schinwald, Reena Spauling
IX. Baltic Triennial of International Art Contemporary Art Centre, Vilnius
<http://www.cac.lt>

noch bis 25.11.

Achim Hoops & Alexander Rischer
Adamski, Gallery for Contemporary Art,

Passstr. 14, Aachen
Mi–Sa 11–19 Uhr

noch bis 27.11.

Troja Boja Morgentodde

Tjorg Douglas Beer
Kunsthau Hamburg, Klosterwall 15,
Hamburg

Di–So 11–18 Uhr

<http://www.sammlungtaubenstrasse.com>

<http://www.re-escape.com>

noch bis 27.11.

**Kreuzweg. Sequenz aus der Serie
„Transzendentaler Konstruktivismus“**

Anna und Bernhard Blume
Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, Köln
Di–So 10–18 Uhr

<http://www.museenkoeln.de/museum-ludwig>

noch bis 27.11.

KölnKunst 7 / Junge Kunst in Köln

KölnKunst zeigt 40 junge Kölner Künstler
u. a. Gunilla Jähnichen
Colonus Carré, Ecke Innere Kanalstr.,
Subbelrather Straße, Köln
Mi–So 12–18 Uhr

noch bis 04.12.

**MULTIPLE RÄUME (3): FILM – Illusion
und Imagination in der Kunst**

u. a. Achim Hoops
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,
Lichtentaler Allee 8 A, Baden-Baden
Di–So 11–18 Uhr, Mi 11–20 Uhr

http://hosting.zkm.de/kbb/start_wi.html

noch bis 11.12.

**gute aussichten – junge deutsche
Nachwuchsfotografie**

Claudia Christoffel (HfbK), Nadine
Fraczowski, Philipp Goldbach, Tobias
Huebel, Delia Keller, Bettina Metzen,
Henning Rogge, Kathi Schroeder, Markus
Uhr, Robert Voit, Peter Wildanger, Martin
Willner, Christian Wolter
Museum der Fotografie Berlin,
Jebenstraße 2, Berlin

noch bis 15.12.

styx

Natalia Stachon
GALLERIA LAURIN, Josefstraße 151, Zürich
<http://www.gallerialaurin.ch>

noch bis 17.12.

Malerei

Wlodek Bzowka
Ausstellung anlässlich des Jahresstipen-
diums 2005 des Kunstvereins des AK-
Harburg

Allgemeines Krankenhaus Harburg,
Eißendorfer Pferdeweg 52, Haus 3,
Hamburg

Sa 14–16 Uhr und nach Vereinbarung:

w_bzowka@web.de

noch bis 18.12.

**Häute die Welt I
+morgen die Milchstraße, 2**

Thomas Rieck
Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23,
Hamburg

Di–So 11–18 Uhr

noch bis 22.12.

ERINNERUNG IST PRAXIS

Foto-Installation von Klaus Frahm.
Zum Denkmal „Für Die Ermordeten Juden
Europas“
Zur Installation:
Gut drei Jahre hat der in Hamburg lebende
Fotograf Klaus Frahm die Entstehung des

noch bis 31.12.

**Biennale d'art contemporain de Lyon
2005**

u. a. Franz Ackermann, John Bock
<http://www.biennale-de-lyon.org>

noch bis 04.01.2006

Schaulust

Sehmaschinen, optische Theater & andere
Spektakel

Die Sammlung Werner Nekes im Altonaer
Museum

Altonaer Museum in Hamburg –
Norddeutsches Landesmuseum,
Museumstraße 23, Hamburg

Di–So 11–18 Uhr, Do 11–22 Uhr

<http://www.altonaer-museum.de>



Foto-Installation von Klaus Frahm

Denkmals „Für Die Ermordeten Juden
Europas“ in Berlin begleitet und dokumen-
tiert. Y8 zeigt einige der entstandenen
Arbeiten im Rahmen einer komplexen Foto-
Installation: Ein großformatiges Wandbild
und mehrere Bildsequenzen, die, unter-
brochen von Zitaten aus Briefen von Opfern
des Holocausts, projiziert werden.
Y8, Kleiner Kielort 8, Hamburg
So–Fr 17–22 Uhr
<http://www.Klaus-Frahm.de>

noch bis 08.01.2006

Jahresgaben 2005/06

Pawel Althamer, Martin Boyce, Anna
Gudjonsdottir, Wade Guyton, Christian
Jankowski, Till Krause, Michaela Meise,
Florian Pumhösl, Bojan Sarcevic, Hanna
Schwarz, Dirk Stewen, Stefan Thater, Klaus
Weber und Christopher Williams
Kunstverein, Klosterwall 23, Hamburg

noch bis 08.01.2006

„Wittgenstein in New York“ – Stadt und



Tjorg Douglas Beer, „keinbrain“, Tape, aluminum, paper, pencil on polythen sheet, 250 x 330 cm, 2005, Courtesy of the artist and Produzentengalerie Hamburg

Architektur in der neueren Kunst auf Papier

u. a. Franz Ackermann
Kupferstichkabinett, Kulturforum Potsdamer Platz, Matthäikirchplatz, Berlin
Di–Fr 10–18 Uhr, Sa–So 11–18 Uhr
<http://www.smb.spk-berlin.de/smb>

noch bis 15.01.2006

Nützlich-süss-museal, das fotografierte Tier

u. a. Marie José Burki
Museum Folkwang, Essen

Eröffnungen

Donnerstag, 03.11., 19 Uhr

True Romans

Echte Beziehungskisten und wahre Geschichten
Thorsten Brinkmann
Fotografie, Video, Skulptur
artfinder, Galerie und Kunsthandel,
Admiralitätsstr. 71, Hamburg
Ausstellungsdauer: 04.11.–03.12.
Mi–Fr 12–18 Uhr, Sa 12–15 Uhr
<http://www.artfinder.de>

Freitag, 04.11., 19 Uhr

Kurzschluss

Erstes bundesweites Vernetzungsprojekt von Kunststudenten
u. a. von der HfbK: Monika Michalko, Volker Hueller, Julia Storz, Kinay Olcaytu, Swen-Erik Scheuerling, Christoph Blawert
Bellingweg 21, Stuttgart – Bad Cannstatt
Ausstellungsdauer: 05.11.–20.11.

Di–Fr 16–20 Uhr, Sa+S0 12–20 Uhr
<http://www.kurzgeschlossen.de/home>

Samstag, 05.11., 18 Uhr

closer

Tjorg Douglas Beer, Gabriela Jolowicz, Kora Jünger, Herlinde Koelbl, Norbert Schwontkowski, Juergen Staack und Jörn Stahlschmidt
Space Other, 63 Wareham Street, Boston, USA
Ausstellungsdauer: 05.11.–31.12.
<http://www.spaceother.org>

Samstag, 05.11., 19 Uhr

Flugbegleiter

Stefan Alber
special guest: Almut Grypstra
Kunstraum Cafe Mitterhofer, Innichen, Italien
Ausstellungsdauer: 05.11.–09.12.

Montag, 07.11., 19 Uhr

Límite Meanwhile

Axel Gaertner, Eske Schlüters
Konzeptionelle Fotografie und Videos
Künstlergespräch am Di, 8.11., 18 Uhr
Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, 2. Stock, Hamburg
Ausstellungsdauer: 07.11.–11.11.

Dienstag, 08.11., 19 Uhr

Nur hier? Im Bild sein.

Franz Alken, D/O/C/K Projektbereich und Christian Jankowski, Allan Kaprow, Liam Gillick, Neo Rauch, Jochen Schmith, Daniel Schörnig, Valentina Seidel, Rirkrit Tiravanija, Clemens von Wedemeyer, Matthias

Weischer, Juliane Wenzl

Kuratiert von Jörn Schaffaff und Christine Rink

Hochschule für Grafik und Buchkunst,
Leipzig, Wächterstraße 11, Leipzig
Ausstellungsdauer: 09.11.–17.12.
Di–Fr 12–18 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Mittwoch, 09.11., 19 Uhr

MONITORING

u. a. Eske Schlüters
im Rahmen des 22. Kasseler
Dokumentarfilm- & Videofestes,
Kulturnahnhof Kassel, Südflügel.
Ausstellungsdauer: 09.11.–13.11.

Donnerstag, 10.11., 19 Uhr

tout doit disparaitre

Cathy Jardon, Florent Jalon
galerieXprssns, Bernstorffstraße 148,
Hamburg
Ausstellungsdauer: 11.11.2005–07.01.2006
Mo–Di 14–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr
<http://www.galeriexprssns.de>

Freitag, 11.11., 19 Uhr

re-escape

u. a. Sammlung Taubenstrasse,
Transmission Gallery, Tjorg D. Beer, Malte Urbschat, Patrick Rieve, Mark Wehrmann, Dirk Meinzer, John Bock
Bus ab Kunsthaus Hamburg, Klosterwall 15, Hamburg
Ausstellungsdauer: 11.11.–27.11.
<http://www.re-escape.com>

Samstag, 12.11., 18 Uhr

True to you

Eske Schlüters
Gold, Hahntrapp 4–6, Hamburg
Ausstellungsdauer: 13.11.–11.12.
Do+Fr 15–19 Uhr, Sa 14–18 Uhr

Samstag, 12.11., 19 Uhr

Muse heute? Inspirationsquellen aktueller Kunst

u. a. Viviane Gernaert
Kooperation mit der Kunsthalle Bremen
Städtische Galerie im Buntentor,
Buntentorsteinweg 112, Bremen
Ausstellungsdauer: 13.11.2005–08.01.2006
Di–Sa 12–18 Uhr, So 11–18 Uhr
<http://www2.bremen.de/staedtische-galerie>

Montag, 14.11., 19 Uhr

potentiell wandernd – nah und fern

Miwa Ogasawara, Jeong Hyun Kim, Yoon-Joo Cho, Cagdas Özgür Yavuz, Naho Kawabe
Ausstellung der Leistungsstipendiaten des DAAD zum Thema „Fremdsein“
Künstlergespräch am Di, 15.11., 18 Uhr
Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, 2. Stock, Hamburg
Ausstellungsdauer: 14.11.–24.11.



Donnerstag, 17.11., 19 Uhr

Anfangs- und Einreiseformalitäten

Annika Unterburg, Jeanette Fabis, Susanne Luptovits, Moki, Maria und Natalia Petschatnikov, Natascha Töpp, Yvonne Lange, Michael Conrads und Volker Hueller
14Dioprien, Schlüterstraße 14, Hamburg
Ausstellungsdauer: 17.11.2005–06.01.2006
Di–Fr 12–19 Uhr, Sa 12–15 Uhr

Donnerstag, 17.11., 19 Uhr

Hier in der Nähe

Tine Bay Lührssen
Einführung: Karolin Meunier
KX, Mexikoring 9 a , Hamburg
Ausstellungsdauer: 18.11.–11.12.
Do–Fr 16–20 Uhr, Sa+So 15–19 Uhr
<http://www.kx-hamburg.de>

Donnerstag, 17.11., 20 Uhr

„shelter“

Jeannette Fabis
hafen+rand, Friedrichstraße 28/Hans-Albers-Platz, Hamburg
Ausstellungsdauer: 18.11.–23.11.
Do–Sa 20–23 Uhr, Mo 11–18 Uhr, sowie nach Vereinbarung (Tel.: 0163/2637333)

Samstag, 19.11.

archiv peter piller

Peter Piller
The German artist Peter Piller gives photographs from newspapers and archives a second lease of life. What is perceived as boring or monotonous at first glance proves to be a treasure trove that contains undiscovered relationships and exciting meanings. Piller, whose work is being shown in the Netherlands for the first time, exposes the absurdity of normality.
Witte de With, Rotterdam
Ausstellungsdauer: 20.11.05.–08.01.06

<http://www.wdw.nl>

Montag, 28.11., 17.15 Uhr (Vortrag, anschließend Eröffnung)

Pioniere der Computerkunst

Kurd Alsleben, Otto Beckmann, Herbert W. Franke, Frieder Nake, Georg Nees präsentiert von Prof. Dr. Horst Oberquelle
Zur Eröffnung der Ausstellung gibt es einen Einführungsvortrag im Rahmen des Informatischen Kolloquiums „Pioniere der Computerkunst“ von Prof. Dr. Horst Oberquelle
Fachbereich Informatik der Universität Hamburg, Konrad-Zuse-Hörsaal B-201, Bibliothek des Fachbereichs Informatik (Eingang Haus A), Vogt-Kölln-Str. 30, Hamburg
Ausstellungsdauer: 28.11.–23.12.
Mo–Fr 9–19 Uhr
Kleine Führungen sind nach Absprache möglich. Kontakt: oberquelle@informatik.uni-hamburg.de

Montag, 28.11., 19 Uhr

federball propaganda

Martin Luce, Sebastian Post
Ausstellung der Diplomarbeit zu einem städtebaulichen Entwurf für China
Künstlergespräch am Di, 29.11., 18 Uhr
Galerie der HfbK, Lerchenfeld 2, 2. Stock, Hamburg
Ausstellungsdauer: 28.11.–08.12.

Filmvorführungen

05.11.–10.11.

ambulart – die Biennale für audiovisuelle Kunst – zu Gast in Hamburg

Metropolis-Kino, Dammthorstr. 30 a, Hamburg
<http://www.spfraktion.com>
<http://www.metropoliskino.de>

07.11.–28.11.

Studentenkino „Roter Hering“

Der Rote Hering befindet sich im 7. Semester und die Ablösung von Franz Indra als Organisator naht. Das sorgt für Irritationen und so steht auch das November-Programm unter dem Motto „Verstörung“. Der Einstieg mit Steven Soderberghs unbekanntem „Schizopolis“ ist unterhaltsam. Der Film ist ein Experiment aus seiner kommerziellen Auszeit zwischen „Kafka“ und „Out of Sight“. Danach folgt der grausame „Oldboy“, in dem Chan-wook Park einem Abgrund von Handlung neue stilistische Ideen zur Seite stellt. Den Höhepunkt und Abschluss bietet die Reise in den Wahnsinn der Eifersucht in „Possession“. Schon fast erholsam in seiner ruhigen, strengen Inszenierung wirkt dann „Z“, der die vorweihnachtliche Reihe „Krieg & Terror“ eröffnet.

Montag, 07.11., 19 Uhr

„Schizopolis“

Steven Soderbergh, USA 1996, 96 Min., engl./jap./it./frz.

Montag, 14.11., 19 Uhr

„Oldboy“

Chan-wook Park, Korea 2003, 120 Min., korean.

Montag, 21.11., 19 Uhr

„Possession“

Andrzej Zulawski, Frankreich/BRD 1981, 120 Min., engl.

Montag, 28.11., 19 Uhr

„Z“

Konstantinos Costa-Gavras, Algerien/Frankreich 1969, 127 Min., frz.

jeweils HfbK, Lerchenfeld 2, Kl. Hörsaal (Raum 229)

<http://roterhering.hfbk.net>

Mittwoch, 09.11., 19 Uhr

**MITTEN IM MALESTREAM –
Richtungsstreite in der neuen
Frauenbewegung**

Ein Film-Essay von Helke Sander

92 Min., DVD

weitere Termine:

10.11., 17 Uhr, Metropolis HH

01.12., 20 Uhr Lichtmess HH

21.–24.11., Werkstattkino München

06.12.05 Berlin, Babylon Mitte

08.12. u. 12.12., Berlin Lichtblick

Metropolis-Kino, Hamburg (Uraufführung)

<http://www.helke-sander.de>

Premiere: Donnerstag, 10.11., 22. 30 Uhr

Knospen wollen explodieren

Ein Film von Petra Schröder

Abaton-Kino, Allendeplatz 3/Grindelhof,
Hamburg

ab 24 Uhr: Premierenparty im Cést la vie,
Renzelstr.36-40

Kolloquium

Mittwoch 09.11., 19 Uhr

**HfbK-Doktorandenkolloquium | Vortrag
über griechisch inspirierte Architektur in
den USA**

Lambert Schneider: Klassik ohne Devotion
„Altgriechische Architektur hat als Vorbild
ebenso wie als Tradition, von der man sich
absetzte, im neuzeitlichen Europa eine
wichtige Rolle gespielt. Bauten wie das
Brandenburger Tor, die Walhalla oder der
Münchner Königsplatz sind prominente
Beispiele solcher Griechenlandrezeption.
Doch wie ging man in einem Land mit alt-
griechischen Architekturmustern um, wo die
klassische Bildung nicht tragendes
Statussymbol und Voraussetzung für den
Aufstieg war? Die Neuengland-Staaten und
der mittlere Westen Amerikas bieten eine
erstaunliche Fülle schöner und ästhetisch
unkonventioneller griechisch inspirierter
Architektur, die sich vom würdevollen
Klassizismus des europäischen Kontinents
markant absetzt. Der Vortrag soll den Blick
auf noch wenig bekannte, aber reizvolle
Facetten Amerikas öffnen.“

Katholische Akademie Hamburg,
Herrengaben 4, 20459 Hamburg

Eintritt: 6,50 Euro, erm. 4 Euro

Anmeldung erbeten unter Tel.: 36952-111,

Fax: -101 oder E-Mail:

kah-programm@kk-erzbistum-hh.de

Podiumsdiskussion

Montag, 07.11., 19 Uhr

**Zwischen Meisterschüler und BA – die
Zukunft der Akademie**

Barbara Straka, HBK Braunschweig; Martin



*Franz Erhard Walther, während seiner Verabschiedung, HfbK, Oktober 2005;
Foto: Domink Reipka*

Köttering, HfbK Hamburg

Kunstverein Hannover, Sophienstr. 2,
Hannover

<http://www.kunstverein-hannover.de>

Studienberatungen

Donnerstag, 03.11., 10.11., 17.11., 24.11.,
jeweils 10.30–13 Uhr

SG Architektur

Peter Gorges

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 230 a

Donnerstag, 03.11., 13–14 Uhr

SG Design

Ralph Sommer

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 256

Donnerstag, 03.11., 10.11., 17.11., 24.11.,
jeweils 15 Uhr

SG Kunstpädagogik

Ernst Kretzer

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 210

Dienstag, 15.11., 17 Uhr

SG Kunst

Achim Hoops

Keine Mappenberatung!

HfbK, Lerchenfeld 2, Raum 213 a/b

Tagung

Freitag, 04.11.–Sonntag, 06.11.

Tagung mode / körper / kult

moderiert von Dr. Andrea Klier und Prof. Dr.

Hanne Loreck

Hochschule für Künste Bremen

<http://www.mode-koerper-kult.de>

Vorträge

Donnerstag, 03.11., 18 Uhr

**„Wachsende Stadt“ – Schrumpfende
Landschaft?**

u. a. Moderation: Christian Sörensen
Veranstaltung der Hamburger
Architektenkammer, Arbeitskreis
Stadtentwicklung

Architektur Centrum, Stephansplatz 5,
2. OG, Stephanssaal

Mittwoch, 09.11., 19 Uhr

Von Räumen und Räumen

Gesine Weinmiller

in der Reihe „Mittwochs um 7“, Beiträge zur
Baukunst

Akademie der Künste, Klosterwall 23,
Hamburg

<http://www.fadk.de>

Freitag, 18.11., 14 Uhr

**Farbige Gestaltung von Innenräumen in
Bauten von Fritz Schumacher**

Vorträge:

- „Einführung in das Thema“, Prof. Hans
Günther Burkhardt, Hamburg
- „Restaurierung der Handelshochschule
Leipzig und Wiederherstellung der originalen
Farbigkeit der Innenräume“, Dipl.
Ing. Winfried Sziegoleit, Leipzig
- „Farbuntersuchungen und
Wiederherstellung der originalen Farbig-
keit in Hamburger Schumacherbauten“,
Dr. Voker Konerding, Hamburg
- „Das neue Farbkonzept für die Gelehrten-
schule des Johanneums“, Dipl. Ing. Hilke
Wagner, Hamburg

Aula der Gelehrtenschule des Johanneums,
Maria-Luisen-Straße 114, Hamburg

AUSSCHREIBUNGEN

36. Max-Ernst-Stipendium 2006

Das Max-Ernst-Stipendium der Stadt Brühl, das seit 1971 jährlich vergeben wird, wurde 2005 bereits zum 35. Mal ausgeschrieben. Das Stipendium dient der Förderung junger Künstlerinnen und Künstler, die nicht älter als 35 Jahre sind und die sich noch in der Kunstausbildung befinden sollen. Stichtag ist der Geburtstag des Künstlers, der 2. April.

Das Stipendium für den Preisträger ist mit 3500 Euro dotiert; das Werk des Zweitplatzierten wird mit 1000 Euro und das des Drittplatzierten mit 500 Euro ausgezeichnet.

Für alle Preisträger wird eine gemeinsame 2-wöchige Ausstellung in der Galerie am Schloss ausgerichtet. Die Jury, die die Preisträger jeweils im Januar auswählt, besteht aus FachjurorInnen, dem Bürgermeister und einem Einwohner der Stadt.

Bewerbungsschluss: 30.12.2005 | <http://www.bruehl.de>

Alfred-Toepler-Stipendium

Das seit 1996 bestehende und 2005 erweiterte Alfred-Toepler-Stipendienprogramm fördert die Abschlussphase eines Studiums an einer Hochschule des deutschsprachigen Raumes, vor allem für europäische Studien auf dem Gebiet der Kultur- und der Geisteswissenschaften, aber auch in den bildenden und darstellenden Künsten, der Architektur sowie den Agrar- und Forstwissenschaften. Es werden jährlich 30–50 Stipendien in einem Förderungsumfang von je 920 Euro monatlich vergeben.

Zielgruppe sind begabte und engagierte Studierende unter 30 Jahren aus Mittel- und Osteuropa in Vorbereitung eines Studienabschlusses mit Ausnahme von Bachelor-Studiengängen. Deutsche Studierende können sich um die Förderung eines Studienaufenthalts in den Ländern Mittel- und Osteuropas bewerben. Die Dauer der Förderung beträgt bis zu einem Jahr.

Bewerbungsschluss: 30.11.2005 | <http://www.toepler-fvs.de>

Arbeitsstipendium für bildende Kunst 2006

Für das Jahr 2006 werden von der Kulturbehörde zehn Arbeitsstipendien für bildende Kunst vergeben. Die Stipendien laufen über ein Kalenderjahr und sind mit monatlich 820 Euro dotiert. Jeweils nach Ablauf des Stipendienjahres werden alle StipendiatInnen in einer gemeinsamen Ausstellung präsentiert. Zu dieser Ausstellung erscheint ein von der Kulturbehörde finanzierter Katalog.

Bewerben können sich alle professionellen KünstlerInnen mit Hauptwohnsitz in Hamburg, deren künstlerische Tätigkeit der freien bildenden, nicht aber der angewandten Kunst zuzuordnen ist. Ausgeschlossen sind Künstlerinnen und Künstler, die sich zum Zeitpunkt der Bewerbung noch im Studium oder in einem festen Arbeitsverhältnis (ausgenommen sind hiervon Beschäftigungsverhältnisse, die vorübergehend und nicht dauerhaft sind und eine wöchentliche Arbeitszeit von 19,5 Stunden nicht überschreiten) befinden sowie diejenigen, die bereits mit dem Hamburger Arbeitsstipendium für bildende Kunst ausgezeichnet worden sind. Anmeldung bis zum 15. November

Weitere Informationen:

Frau Reinberg

Tel.: 040-42824-284

E-Mail: anne-kathrin.reinberg@kb.hamburg.de

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/kulturbehoerde/download-formulare/start.html>

Zwei Atelier-Stipendien in Hamburg-Mümmelmannsberg

Die Kulturbehörde und Schulbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg schreiben zusammen mit der Gesamtschule Mümmelmannsberg (GSM) und dem Verein „Ateliers für die Kunst“ ein im Jahre 2000 geschaffenes Atelier-Stipendium für Hamburger bildende KünstlerInnen aus. Auch diejenigen unter ihnen, die sich – über die bildende Kunst hinaus – grenzüberschreitend in den Bereichen Musik, Theater oder Literatur künstlerisch betätigen, können sich um eines dieser Stipendien bewerben.

Zwei Stipendien werden mit einer Laufzeit von je zwei Jahren vergeben. Jede Stipendiatin und jeder Stipendiat kann ein ca. 70 qm großes Arbeitsatelier im Schul- und Bildungszentrum Mümmelmannsberg nutzen und erhält zusätzlich von der Schulbehörde für die Dauer des Stipendiums einen monatlichen Materialkostenzuschuss in Höhe von 250 Euro und zum Abschluss des Stipendiums von der Kulturbehörde einen Katalogzuschuss von 2500 Euro.

Interessierte KünstlerInnen melden sich bitte schriftlich unter Angabe ihrer Anschrift bis spätestens zum 15. November 2005 bei der Kulturbehörde Hamburg, Referat Bildende Kunst, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg

Tel.: 040-42824-284/ -282

Fax: 040-42824-287

Alle Interessenten werden anschließend zu einer gemeinsamen Atelierbesichtigung und Informationsveranstaltung am 21.11.05 in der Gesamtschule Mümmelmannsberg gebeten.

Baldreit-Stipendium 2006/2007 der Stadt Baden-Baden

Zum 1. Mai 2006 vergibt die Stadt Baden-Baden das Baldreit-Stipendium 2006/07 an eine(n) Schriftsteller(in), bildende(n) Künstler(in) oder Komponisten(in). Das Stipendium besteht aus der mietfreien Überlassung einer ca. 50 qm großen Atelierwohnung in der Innenstadt für ein Jahr. Zusätzlich gewährt die Stadtparkasse Baden-Baden ein monatliches Stipendium in Höhe von 760 Euro sowie einen monatlichen Mietkostenzuschuss von 60 Euro.

Bewerbungsschluss: 09.12.2005

<http://www.baden-baden.de/de/buergerservice/index.html>

Stipendien mit Residenzpflicht im Künstlerdorf Schöppingen 2006

Die Stiftung Künstlerdorf Schöppingen (westliches Münsterland, nahe der niederländischen Grenze) schreibt jedes Jahr bis zu zwölf Stipendien im Bereich bildender Kunst und Multimedia (bis zu je sechs Monaten) und ebenfalls bis zu zwölf Stipendien im Bereich Literatur/einschließlich Hörspiel (bis zu je sechs Monaten) sowie ein Stipendium Komposition (bis zu sechs Monaten) aus. Es wird monatlich ein Stipendium in Höhe von 1025 Euro gezahlt.

Einsendeschluss: 15.01.2006

<http://www.stiftung-kuenstlerdorf.de>

Stipendium des Landkreises Helmstedt zur Förderung der bildenden Kunst 2006

Seit 1982 vergibt der Landkreis Helmstedt jährlich ein Kunststipendium. Das Arbeitsstipendium umfasst einen Zeitraum von sechs Monaten und ist mit einem monatlichen Förderbetrag von 770 Euro sowie einem einmaligen Materialkostenzuschuss – der individuell von der Jury festgelegt wird – ausgestattet.

Das Stipendium richtet sich vorrangig an NachwuchskünstlerInnen. Ihnen soll für einen begrenzten Zeitraum die Chance gegeben

werden, frei von sozialen und wirtschaftlichen Zwängen ihre bereits im Studium erworbenen Fähigkeiten selbständig zu vertiefen und ihre Kreativität weiterzuentwickeln. Das Stipendium wird daher in der Regel an junge Künstlerinnen und Künstler vergeben, die höchstens 35 Jahre alt sind oder deren erfolgreicher Studienabschluss nicht länger als drei Jahre zurückliegt.

Mit dem Studium verbunden ist während der Stipendiatenzeit überwiegend in der Stipendiatenwohnung (bestehend aus einem möblierten Wohn- und Arbeitsbereich einschließlich Küchenzeile und Sanitärbereich, die Gesamtfläche beträgt ca. 36 qm) zu leben und zu arbeiten. Die kleine Stipendiatenwohnung befindet sich im evangelischen Kloster St. Marienberg in Helmstedt. Außer der Stipendiatenwohnung sind im Klosterkomplex die Räume des Konvents, eine Paramenten- und Textilrestaurierungswerkstatt und ein Lehrerausstellungsseminar untergebracht. Dies sind Tageseinrichtungen. Neben der Wohnung für das Stipendium befinden sich im Gebäudekomplex keine ständig bewohnten Räume, das heißt, die Stipendiatin oder der Stipendiat muss damit rechnen, am Wochenende und/oder nachts allein im Klostergebäude zu leben.

Bewerbungsschluss: 31.12.2005

<http://www.helmstedt.de/start.php?op=artikeldetails&ID=198&AnbieterNr=1&sub=4>

6. hamburgerdesignpreis°

Zum sechsten Mal seit 1995 schreibt die Behörde für Wirtschaft und Arbeit in Kooperation mit der Initiative hamburgundesign° einen Designwettbewerb für Produkt- und Kommunikationsdesign aus.

Einsendeschluss: 11.11.2005.

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/wirtschaft-arbeit/start.html>

Das „ideale“ Studium – 20. Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks

Anmeldeschluss: 01.12.2005 | <http://www.studentenwerke.de>

12. WeldeKunstpreis 2006 II Sparte Malerei - Thema: Der Ball ist rund

Die Privatbrauerei Welde aus Plankstadt lobt seit elf Jahren den unabhängigen WeldeKunstpreis (Fotografie bzw. Malerei) aus.

Das Ziel des WeldeKunstpreises ist zum einen die Künstlerförderung, zum anderen, Kunst im Alltag erlebbar zu machen.

Die Fußball-WM steht vor der Tür – aus diesem sehr besonderen Grund beschäftigt sich der WeldeKunstpreis 2006 mit dem Thema Fußball. Das Motto zielt – durchaus auch augenzwinkernd – darauf, die Verbindung von Fußball und Kunst aus Künstlersicht zu erfahren und einem breiten Publikum zu zeigen.

2006 vergibt Welde den WeldeKunstpreis für Malerei zum Thema „Der Ball ist rund!“

Bewerbungsschluss 30.12.2005 | <http://www.welde.de>

14. Keramikpreis 2006 der Frechener Kulturstiftung

Die Kulturstiftung der Stadt Frechen lädt ein zur Teilnahme am Keramikpreis 2006. Dieser Förderpreis, der seit 1972 vergeben wird, richtet sich an junge KünstlerInnen, die 1971 oder später geboren sind und ihre Tätigkeit in Deutschland ausüben. Sie werden gebeten, ihren Standort in der keramischen Kunst darzustellen in den Bereichen Gefäß, Plastik, Relief/Bild, serielle Keramik,

architekturbezogene Keramik bzw. Installation. Der Keramikpreis ist mit drei Geldpreisen von jeweils 1500 Euro ausgezeichnet.

Bewerbungsschluss: 31.12.2005

weitere Informationen:

Frechener Kulturstiftung, Bonnstraße 12, 50226 Frechen

Tel.: 02234/697690

12. Murnau-Kurzfilmpreis 2006 der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und 5. DKF-Multimedia Regie-Förderpreis

Die Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung wird im Jahr 2006 bereits zum zwölften Mal ihren renommierten Kurzfilmpreis verleihen. Mit dieser Auszeichnung sollen besonders kinogeeignete, publikumswirksame, aktuelle, deutsche Kurzfilme gefördert werden. Der Preis für insgesamt maximal zehn Preisträger ist mit einer Dotation von je 2000 Euro ausgestattet.

Darüber hinaus gewährt die FFA dem Hersteller eines Films mit einer Vorführdauer von höchstens 15 Minuten Förderungshilfen, wenn der Film innerhalb von zwei Jahren nach seiner Freigabe durch die Freiwillige Selbstkontrolle (FSK) mit dem Deutschen Kurzfilmpreis, dem Kurzfilmpreis der FFA, dem Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis oder dem Deutschen Wirtschaftsfilmpreis ausgezeichnet wurde.

Auch wird zum fünften Mal der mit 3000 Euro dotierte DKF-Multimedia Regie-Förderpreis an einen Regisseur der zehn Preisträgerfilme verliehen.

Eingereicht werden können deutsche Kurzfilmproduktionen des Jahres 2005 im 35mm- und 16mm-Format mit einer Länge zwischen drei und 15 Minuten und einer FSK-Freigabe des Jahres 2005.

Einsendeschluss: 09.01.2006 | <http://www.murnau-stiftung.de>

15. Internationales Videofestival Bochum 2006

Teilnahmeberechtigt am Wettbewerb sind alle Arbeiten, die 1. die Länge von 35 Minuten nicht überschreiten und 2. mit Videotechnik aufgenommen / produziert worden sind.

Einsendeschluss: 16.01.2006 | <http://www.videofestival.org/>

0:18 filmfest dresden

Internationales Festival für Animations- und Kurzfilm (18.–23. April 2006)

Einsendeschluss: 05.01.2006 | <http://filmfest-dresden.de/>

52. Internationale Kurzfilmtage Oberhausen

Anmeldeschluss: 15.01.2006 | <http://www.kurzfilmtage.de>

19. European Media Art Festival Osnabrück 10. bis 14. Mai 2006

Eingereicht für den Film- und Videowettbewerb können pro Autor maximal drei Arbeiten in den Filmformaten 16, und 35 mm (Zweibandprojektionen sind nicht möglich) sowie Videoarbeiten in den Formaten VHS, mini DV, Beta SP-PAL, oder DVD.

Für Installationen, Performances und andere Projekte muss der Anmeldung eine Kostenkalkulation sowie eine ausführliche Beschreibung, Fotos und, soweit vorhanden, eine Videodokumentation beigelegt werden.

Einsendeschluss: 15.12.2005 | <http://www.emaf.de>

KALENDER . 01. – 30. November

MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG	
	01	02	03	04	05	06	
<p>Eröffnung Limite Meerwhile Axel Gaertner, Eske Schlüters 19 h, Galerie der HfbK, HH</p> <p>Filmvorführung „Schizopolis“ 19 h, HfbK, KI, Hörsaal</p> <p>Podiumsdiskussion Zwischen Meisterschüler und BA – Die Zukunft der Akademie u. a. Martin Köttering 19 h, Kunstverein Hannover</p>	<p>Gespräch Limite Meerwhile Axel Gaertner, Eske Schlüters 18 h, Galerie der HfbK, HH</p> <p>Eröffnung „Nur hier? Im Bild sein.“ u. a. Christian Jankowski, Jochen Schmith 19 h, Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig</p>	<p>Eröffnung MONITORING u. a. Eske Schlüters 19 h, Kulturbahnhof Kassel</p> <p>Filmvorführung MITTEN IM MALESTREAM Ein Film-Essay von Helke Sander Uraufführung 19 h, Metropolis-Kino, HH</p>	<p>Studienberatung SG Architektur Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a</p> <p>Studienberatung SG Design Ralph Sommer 13 h, HfbK, R. 256</p> <p>Studienberatung SG Kunstpädagogik Ernst Kretzer 15 h, HfbK, R. 210</p> <p>10 Studienberatung SG Architektur Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a</p> <p>Studienberatung SG Kunstpädagogik Ernst Kretzer 15 h, HfbK, R. 210</p>	<p>Vortrag „Wachsende Stadt“ – Schrumpfende Landschaft? u. a. Moderation: Christian Sörensen 18 h, Architektur Centrum, HH</p> <p>Eröffnung True Romans Thorsten Brinkmann 19 h, artfinder, HH</p>	<p>Eröffnung Kurzschluss Erstes bundesweites Vernetzungsprojekt von Kunststudenten 19 h, Beilingweg 21, Stuttgart – Bad Cannstatt</p> <p>Eröffnung closer 18 h, Space Other, Boston</p> <p>Eröffnung Flugbegleiter Stefan Alber 19 h, Kunstraum Cafe Mitterhofer, Imldchen</p>	<p>Eröffnung re-escape u. a. Malte Urbschat, Patrick Rieve 19 h, Bus ab Kunsthaus, HH</p> <p>Eröffnung True to you Eske Schlüters 18 h, Gold, HH</p> <p>Eröffnung Muse heur? Inspirationsquellen aktueller Kunst u. a. Viviane Gernaert 19 h, Städtische Galerie im Buntentor, Bremen</p>	<p>Eröffnung archiv peter Peter Piller Witte de Wih, Rotterdam</p>
<p>Eröffnung potentiell wandernd – nah und fern 19 h, Galerie KI, Hörsaal</p>	<p>der HfbK, HH Filmvorführung „Oldboy“ 19 h, HfbK, KI, Hörsaal</p>	<p>Gespräch potentiell wandernd – nah und fern 18 h, Galerie der HfbK, HH</p>	<p>Studienberatung SG Architektur Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a</p> <p>u. a. Susanne Luplovits, Moki 19 h, Jeannette Fabris hofen+rand, HH</p>	<p>Lührssen 19 h, KX, HH</p> <p>Eröffnung „shelter“ 20 h, Jahnstr. 10, HH</p>	<p>Eröffnung archiv peter Peter Piller Witte de Wih, Rotterdam</p>	<p>Eröffnung archiv peter Peter Piller Witte de Wih, Rotterdam</p>	
<p>21 Filmvorführung „Possession“ 19 h, HfbK, KI, Hörsaal</p>	<p>22 Eröffnung federball propa-ganda Martin Luce, Sebastian Post 19 h, Galerie der HfbK, HH</p>	<p>23 29 Gespräch federball propa-ganda Martin Luce, Sebastian Post 18 h, Galerie der HfbK, HH</p>	<p>24 Studienberatung SG Architektur Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a</p> <p>Studienberatung SG Kunstpädagogik Ernst Kretzer 15 h, HfbK, R. 210</p>	<p>25 Vorträge Farbige Gestaltung Bauten von Fritz Schumacher 14 h, Aula der Gelehrtenschule des Johanneums, HH</p>	<p>26</p>	<p>27</p>	
<p>14 Eröffnung potentiell wandernd – nah und fern 19 h, Galerie KI, Hörsaal</p>	<p>15 Studienberatung SG Kunst Achim Hoops 17 h, HfbK, R. 213 a/b</p>	<p>16 17 Studienberatung SG Architektur Peter Gorges 10.30 h, HfbK, R. 230 a</p> <p>u. a. Susanne Luplovits, Moki 19 h, Jeannette Fabris hofen+rand, HH</p>	<p>Eröffnung Antfangs- und Einreiseformalitäten u. a. Susanne Luplovits, Moki 19 h, Jeannette Fabris hofen+rand, HH</p>	<p>18 19 Eröffnung archiv peter Peter Piller Witte de Wih, Rotterdam</p>	<p>19 Eröffnung archiv peter Peter Piller Witte de Wih, Rotterdam</p>	<p>20</p>	
<p>Filmvorführung 05.11. – 10.11. ambulant – die Biennale für audiovisuelle Kunst – zu Gast in Hamburg Beginn: Sa., 05.11., 19 Uhr, Metropolis-Kino, Dammtorstr. 30 a, Hamburg</p>							